

# Gäste präsentieren Rucksacklied

Von Burghard Wittekopf

**DIETZENBACH** ■ Seit vielen Jahren gibt es zwischen Dietzenbach und der Partnerstadt Kostjukovitschi in Weißrussland eine intensive Zusammenarbeit. So besuchen sich Delegationen aus beiden Städten regelmäßig. Zusätzlich lädt der Verein „Freundeskreis Kostjukovitschi“ junge Menschen einmal im Jahr in die Kreisstadt ein. Derzeit sind 23 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern bei hiesigen Gastfamilien zu Besuch. Sie sprechen alle Deutsch und haben in ihrer Heimat eine Deutsch-Olympiade absolviert. Ziel des Austauschs ist es, die Sprache und die Kultur des jeweiligen Partners kennenzulernen.

Erstmals haben 18 der jungen Besucher im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren an einem Workshop im Theater Schöne Aussichten teilgenommen. An fünf Tagen haben sie von morgens bis abends Texte gelesen, Tänze einstudiert, musiziert und gesungen. Den Abschluss feierten die Teilnehmer zusammen mit ihren Gasteltern



Die Jugendlichen lernten, worauf es ankommt, wenn man auf der Bühne bestehen will. ■ Foto: bw

und weiteren Besuchern bei einem großen Theaterabend.

Theaterhauptling Reiner Wagner hatte mit den Kindern ein vielfältiges Programm einstudiert. Zwei zeigten ihre eigene Choreografie zu einem modernen russischen Song, andere spielten Klavier oder präsentierten einen Sketch. Ihre Sprachkenntnisse stellten die Jugendlichen auch als Nachrichtensprecher unter Beweis. Am Ende überraschten die Gäste das Publikum mit der Dietzenbacher Nationalhymne, dem „Rucksacklied“. Sichtlich ergriffen sangen die



Auswärtiges Amt

Zuschauer „Kennst du das Dorf im Wiesengrün, wo montagsfrüh die Rucksack ziehn?“

Dietmar Kolmer, Vorsitzender des Freundeskreises Kostjukovitschi, zeigte sich sehr zufrieden. „Die Kinder haben ihre Deutschkenntnisse vertieft und gerade ihre Aussprache deutlich verbessert.“ Dass sie dabei einen großen Einblick in die Deutsche Kultur erhalten haben, sei ebenfalls sehr wichtig. Und Kolmer fügt hinzu: „Wenn sie nach Weißrussland zurückkehren, dann nehmen sie einen richtigen Schub mit und lernen noch besser.“ Das bestätigt auch

die Leiterin der Gruppe Iryna Lukashenka. Sie ist die Deutschlehrerin von einigen Gästen. „Die Kinder, die hier in Dietzenbach waren, lernen danach viel besser.“ Aber nicht nur die sprachliche, sondern auch die soziale Komponente sei ihr sehr wichtig. „Hier entwickelt sich ein Teamgeist unter den Kindern, der auch nach der Rückkehr noch aktiv ist.“

Wagner zeigte sich ebenfalls angetan: „Ich war schon sehr überrascht, mit welchem Biss und Zug die Kinder hier gearbeitet haben.“ Viele Teilnehmer hätten sich vorher noch nicht gekannt. Dennoch habe sich die Gruppe schnell gefunden.